

Von der Schule an die Uni oder in die Verwaltung?

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2021 12:57

Hallo,

habe gerade mein Master of Education abgeschlossen und starte höchstwahrscheinlich ab 1.5. ins Referendariat.

Da stellte sich mir gestern die Frage, ob es mir später, also als verbeamteter Lehrer, einfach so möglich sein wird, mich auf eine andere Stelle mit Beamtenstatus zu bewerben? Z.B. in der Verwaltung oder an der Uni als akademischer Rat, Dozent, oder so...

Aktuell ist das für mich noch kein Thema, könnte mir aber vorstellen, dass mir irgendwann die Forschung oder die Projektarbeit fehlen könnte. Man weiß ja nie..

Habt ihr da Erfahrung? Gibt's Hürden?

Beitrag von „elCaputo“ vom 14. Februar 2021 13:27

Forschung oder Projektarbeit in der Verwaltung? Lehrer mit Ref und allem Schnickschnack werden, um dann in der Verwaltung zu arbeiten? Dozent werden ohne Habilitation?

Entschuldigung, dass ich gerade mehr Fragen habe als Antworten.

□

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2021 13:37

Zitat von elCaputo

Forschung in der Verwaltung? Lehrer mit Ref und allem Schnickschnack werden, um dann in der Verwaltung zu arbeiten? Dozent ohne Habilitation?

Entschuldigung, dass ich gerade mehr Fragen habe als Antworten.

Hallo, dann versuche ich mal die Fragen zu klären 😊

Die Projektarbeit bezog sich auf die Verwaltung, die Forschung (z.B. als akademischer Rat) auf die Uni und als Dozent wird auch nicht immer eine Promotion vorausgesetzt (ist ja keine Professur).

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 13:49

Zitat von griding

(...) als Dozent wird auch nicht immer eine Promotion vorausgesetzt (ist ja keine Professur).

Ähm.., doch! Also bei 99% der Stellen dürfte das der Fall sein.

Es ist zwar üblich, dass man schon während der Promotion in der Lehre tätig ist, aber das sind dann keine festen Stellen und oft in TZ.

Gleiches gilt für solche Stellen außerhalb einer Promotionstätigkeit.

Personen, die eine feste Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in VZ haben, haben eigentlich immer promoviert. Da gibt es meiner Erfahrung nach nur ganz wenige Ausnahmen.

Und für die Verwaltung würde wahrscheinlich immer jemand mit komplettem Fachstudium vorgezogen werden, außer du hast Vitamin B (damit geht leider einiges), wobei für die Verbeamtung dort gewiss auch feste Regelungen bestehen.

Forschung ist idR auch mit Promotion verbunden, sofern man nicht nur Hilfstätigkeiten übernehmen möchte. Kommt aber immer auch auf den Fachbereich an bzw. wie es dort mit der Personaldichte aussieht.

M.Ed. entspricht vom inhaltlichen Umfang eines Faches her etwa einem Bachelor. Das ist dir schon klar, oder?

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2021 13:57

Zitat von MrJules

Ähm..., doch! Also bei 99% der Stellen dürfte das der Fall sein.

Es ist zwar üblich, dass man schon während der Promotion in der Lehre tätig ist, aber das sind dann keine festen Stellen und oft in TZ.

Gleiches gilt für solche Stellen außerhalb einer Promotionstätigkeit.

Personen, die eine feste Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in VZ haben, haben eigentlich immer promoviert. Da gibt es meiner Erfahrung nach nur ganz wenige Ausnahmen.

Ok, also das wäre mir tatsächlich neu... z.B. hatte ich selbst Dozenten ohne Doktortitel.

Naja, kann aber auch die Ausnahme gewesen sein 😊

Aber zurück zu meiner Frage, ist eine Bewerbung auf solch ausgeschriebene Stellen als verbeamteter Lehrer ohne Hürde möglich? (mal abgesehen von möglicherweise fehlenden Voraussetzungen oder einer potentiellen Zu- oder Absage)

Würde mich über eine Antwort dazu freuen

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 14:02

Aber weißt du, ob deine Dozenten in VZ und unbefristet eingestellt waren? Ich hatte auch viele "Dozenten" ohne Doktortitel. Aber die haben nur Seminare gemacht und waren teilweise auch irgendwann wieder weg. Das jemand ohne Doktortitel Vorlesungen hält, ist mir nicht bekannt und wahrscheinlich ist das auch hochschulrechtlich gar nicht möglich, Stichwort: Habilitation.

Zur Bewerbung: Klar kannst du dich bewerben. Und die Verbeamtung ist auch keine Hürde. Du musst halt deinen Beamtenstatus aufgeben. Denn, dass du verbeamteter Lehrer bist, führt natürlich nicht automatisch dazu, dass du den Beamtenstatus in einer anderen Position erhälst. Verbeamtung im öffentlichen Dienst ist heutzutage nicht mehr die Regel. Nur noch in bestimmten Bereichen und in bestimmten Positionen.

Was aber durchaus möglich wäre, ist, dass du später für das Schulamt tätig werden könntest. Da sollte es keine großen Probleme mit der Beibehaltung des Beamtenstatus geben.

Auch kann man (mit etwas Berufserfahrung) als Lehrbeauftragter nebenbei an der Universität tätig sein.

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2021 14:03

Zitat von MrJules

M.Ed. entspricht vom inhaltlichen Umfang eines Faches her etwa einem Bachelor. Das ist dir schon klar, oder?

Nein, das ist er nicht. Es gibt auch den Bachelor of Education. Das würde einem Bachelor entsprechen. Der M.Ed. ist ein vollwertiger Masterabschluss mit dem man z.b. ohne Probleme promovieren kann.

Das er in der freien Wirtschaft nicht immer mit einem Master of Science gleichgestellt wird stimmt jedoch.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Februar 2021 14:06

Zitat von MrJules

Zur Bewerbung: Klar kannst du dich bewerben. Und die Verbeamtung ist auch keine Hürde. Du musst halt deinen Beamtenstatus aufgeben. Denn, dass du verbeamteter Lehrer bist, führt natürlich nicht automatisch dazu, dass du den Beamtenstatus in einer anderen Position erhälst. Verbeamtung im öffentlichen Dienst ist heutzutage nicht mehr die Regel. Nur noch in bestimmten Bereichen und in bestimmten Positionen.

In manchen Bundesländern gibt es durchaus auch Abordnungsstellen für Lehrer an Unis.

Beitrag von „Seph“ vom 14. Februar 2021 14:07

Zitat von griding

Da stellte sich mir gestern die Frage, ob es mir später, also als verbeamteter Lehrer, einfach so möglich sein wird, mich auf eine andere Stelle mit Beamtenstatus zu bewerben? Z.B. in der Verwaltung oder an der Uni als akademischer Rat, Dozent, oder so...

Die wenigen Stellen als akademischer Rat, die mir bekannt sind, setzen eigentlich immer eine Promotion voraus, sind meist befristet und dienen dabei der Vorbereitung auf eine Habilitation. Viele Hochschulen stellen zudem nur im (befristeten) Angestelltenverhältnis ein. Im Bekanntenkreis habe ich aber einige, die teilabgeordnet sind an die Universität zur Unterstützung der Lehrkräfteausbildung.

Zitat von griding

...und als Dozent wird auch nicht immer eine Promotion vorausgesetzt (ist ja keine Professur).

Es mag ganz wenige Ausnahmen geben, in denen das zutrifft. Ich persönlich kenne keinen einzigen Dozenten, der nicht mindestens promoviert, meist dafür auch habilitiert ist. Dass davon nicht alle einen Lehrstuhl innehaben, liegt in der Natur der Hochschulstrukturen.

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2021 14:08

Zitat von MrJules

Aber weißt du, ob deine Dozenten in VZ und unbefristet eingestellt waren? Ich hatte auch viele "Dozenten" ohne Doktortitel. Aber die haben nur Seminare gemacht und waren teilweise auch irgendwann wieder weg.

Zur Bewerbung: Klar kannst du dich bewerben. Und die Verbeamtung ist auch keine Hürde. Du musst halt deinen Beamtenstatus aufgeben. Denn, dass du verbeamteter Lehrer bist, führt natürlich nicht automatisch dazu, dass du den Beamtenstatus in einer anderen Position erhältst. Verbeamtung im öffentlichen Dienst ist heutzutage nicht mehr die Regel. Nur noch in bestimmten Bereichen und in bestimmten Positionen.

Was aber durchaus möglich wäre, ist, dass du später für das Schulamt tätig werden könntest. Da sollte es keine großen Probleme mit der Beibehaltung des Beamtenstatus geben.

Auch kann man (mit etwas Berufserfahrung) als Lehrbeauftragter nebenbei an der Universität tätig sein.

Ja, super. Vielen Dank 😊

Ich bin eigentlich total Happy an der Schule. Wollte mich nur mal erkunden ob ich in Zukunft (10 Jahren oder so) auch noch andere Möglichkeiten hätte falls ich mich weiterentwickeln möchte.

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 14:09

Plattenspieler

Ja, das ist mir aus dem Bereich Sonderpädagogik z.B. bekannt.

Aber sowas ist eher die Ausnahme m.W.

Beitrag von „Kiggle“ vom 15. Februar 2021 08:46

Zitat von MrJules

Ja, das ist mir aus dem Bereich Sonderpädagogik z.B. bekannt.

Aber sowas ist eher die Ausnahme m.W.

In NRW in der Didaktik allgemein nicht so selten.

Kenne einige Lehrer, die (zum Teil) abgeordnet waren an der Uni, zum Teil für Promotion, aber auch für die Forschung in der Lehre.

Das reizt mich auch noch nach wie vor und ich habe da ein Auge drauf.

Aber selten sind solche Stellen natürlich trotzdem!

Beitrag von „FranziS.“ vom 15. Februar 2021 08:53

Zitat von Kiggle

Aber selten sind solche Stellen natürlich trotzdem!

Und wo "finde" ich diese Stellen? Werden jene regulär auf den HPs der Unis ausgeschrieben oder...?

Beitrag von „Kiggle“ vom 15. Februar 2021 08:56

Zitat von FranziS.

Und wo "finde" ich diese Stellen? Werden jene regulär auf den HPs der Unis ausgeschrieben oder...?

über Stella, habe gerade mal aus Spaß wieder rein geschau, so könnte etwas ausschauen.
Ggf. kann man natürlich auch mit den Unis Kontakt aufnehmen, sollte man vielleicht, wenn man was Bestimmtes im Sinn hat immer tun.

[pasted-from-clipboard.png](#)

Beitrag von „Kiggle“ vom 15. Februar 2021 08:58

[pasted-from-clipboard.png](#)

Vielleicht ist es sogar aktuell für jemanden interessant.

Habe nur die zwei für ganz NRW gefunden.

Es lohnt sich immer einen Blick auf Stella zu werfen, wenn man überlegt, sich umzuorientieren.

Beitrag von „FranziS.“ vom 15. Februar 2021 10:00

Supi, danke für den Hinweis - klingt interessant und man sollte wirklich hin- und wieder hineinschauen! 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 15. Februar 2021 10:06

Zitat von griding

Wollte mich nur mal erkunden ob ich in Zukunft (10 Jahren oder so) auch noch andere Möglichkeiten hätte falls ich mich weiterentwickeln möchte.

Schulleitung

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Februar 2021 10:27

Zitat von griding

... Wollte mich nur mal erkunden ob ich in Zukunft (10 Jahren oder so) auch noch andere Möglichkeiten hätte falls ich mich weiterentwickeln möchte.

Nein, eher nicht. "Weiterentwickeln" im Schuldienst ggf., Führungsposition wie Schulleitung bliebe. Das ist dann wirklich Verwaltungstätigkeit. Oder eine (Abordnungs-) Tätigkeit im Schulamt.

An der Uni kannst mit E13 mal Studenten in Abordnung unterrichten, im Studienseminar in Abordnung mit A13 oder was du als Beamte bekommst. Zumaldest hier so, für dein Bundesland kannst du dich ja noch mal auf die Suche begeben, deine Anfrage ist recht allgemein.

In die Forschung kommst du nach 10 Jahren Schuldienst eher nicht mehr.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Februar 2021 10:29

Zitat von Plattenspieler

In manchen Bundesländern gibt es durchaus auch Abordnungsstellen für Lehrer an Unis.

In NRW z. B. Ich kenne selbst Lehrer, die an der Uni arbeiten (meist für nur ein paar Jahre).

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 15. Februar 2021 10:42

In Bayern arbeiten auch zahlreiche LuL aller Schularten an Universitäten. Man kann sich soweit ich weiß für 3 Jahre und dann für 2 weitere Jahre abordnen lassen.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 15. Februar 2021 12:09

Ich habe einen abgeordneten Lehrer kennengelernt, der laut eigener Aussage von mehreren Schulleitungen ganz schlimm behandelt wurde. Der war mal an meiner eigenen Schule. An der Uni hatte sein Seminar 99% Durchfallquote.

Zum Thema Universitäre Lehre: Den tatsächlichen Lehrbetrieb machen je nach Veranstaltungen Doktoranden, PostDocs und Profs. Als Doktorand habe ich Seminare gehalten, Praktika betreut, etc., dabei stand immer ein Prof im Vorlesungsverzeichnis dabei, selbst wenn das nur nominell war. Erst als PostDoc habe ich tatsächlich eine Vorlesung komplett selbst gehalten, das war in Vertretung meines Chefs, der ein Forschungssemester genommen hat.

Beitrag von „Kiggle“ vom 15. Februar 2021 12:15

Es gibt auch die Abordnungen für einzelne Seminare, ich hatte welche der Art in der Didaktik im Master: Schulrecht, leistungsmessung und irgendwas im Bereich Berufsvorbereitung (Titel ist mir entfallen). Dies waren allerdings alles Schulleiter. Möglicherweise, zumindest bei Schulrecht, aufgrund weiterer Qualifikationen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Februar 2021 13:40

Also aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man sich im Vorfeld informieren sollte, welche Art von Tätigkeiten in der Verwaltung oder der Uni auf einen zukommen. Diese unterscheiden sich ganz erheblich vom Kosmos Schule.

In meinem Fall habe ich festgestellt, dass ein Teil meiner Persönlichkeit für die Verwaltung wie geschaffen ist dass aber der andere Teil dadurch jetzt über einen für mich allmählich zu langen Zeitraum quasi "unterdrückt" werden musste, weil dieser Teil in der Verwaltung nicht gefragt ist. Das kann ich vielleicht noch ein oder zwei Jahre so weitermachen, aber danach werde ich wohl wieder in die Schule zurückgehen, weil sich der andere Teil eben auch wieder "ausleben" können muss und ich persönlich sonst in eine echte Schieflage gerate. Vielleicht entscheide ich mich sogar dafür, diesem Teil noch stärker nachzugeben als ich es ursprünglich vorhatte - weil ich glaube, dass es mich glücklich macht.

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2021 15:32

Zitat von Bolzbold

Also aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man sich im Vorfeld informieren sollte, welche Art von Tätigkeiten in der Verwaltung oder der Uni auf einen zukommen. Diese unterscheiden sich ganz erheblich vom Kosmos Schule.

In meinem Fall habe ich festgestellt, dass ein Teil meiner Persönlichkeit für die Verwaltung wie geschaffen ist dass aber der andere Teil dadurch jetzt über einen für mich allmählich zu langen Zeitraum quasi "unterdrückt" werden musste, weil dieser Teil in der Verwaltung nicht gefragt ist. Das kann ich vielleicht noch ein oder zwei Jahre so weitermachen, aber danach werde ich wohl wieder in die Schule zurückgehen, weil sich der andere Teil eben auch wieder "ausleben" können muss und ich persönlich sonst in eine echte Schieflage gerate. Vielleicht entscheide ich mich sogar dafür, diesem Teil noch stärker nachzugeben als ich es ursprünglich vorhatte - weil ich glaube, dass es mich glücklich macht.

Du warst also in der Schule als Lehrkraft tätig, bist in die Verwaltung gewechselt und nun zieht es dich wieder zurück? Sich mal in einem anderen Umfeld auszuprobieren finde ich super. Danke für deine Erfahrung 😊

Zitat von samu

In die Forschung kommst du nach 10 Jahren Schuldienst eher nicht mehr.

Ok, vielleicht mach ich dann doch nach dem Ref. direkt meinen Doktor... wollte ich eigentlich nicht, weil ich momentan voll Lust auf Schule habe 😊 Naja, mal sehen... dank Dir.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Februar 2021 15:38

griding

Der Vollständigkeit halber muss man natürlich sagen, dass ein Wechsel in die Verwaltung zunächst in der Regel durch eine befristete Abordnung erfolgt. Daraus kann natürlich dann auch die Möglichkeit erwachsen, dort zu bleiben, sofern es Stellen gibt und man sich erfolgreich bewirbt.

Insofern war die Rückkehr von Anfang "gesetzt" und ist ja der Normalfall. Aber ich habe diesen Schritt keinen Tag bereut und in der Zwischenzeit sehr viel gelernt.

Beitrag von „WillG“ vom 15. Februar 2021 17:50

Zitat von griding

Wollte mich nur mal erkunden ob ich in Zukunft (10 Jahren oder so) auch noch andere Möglichkeiten hätte falls ich mich weiterentwickeln möchte.

Ich möchte einem Teil meiner Vorredner hier schon ein wenig widersprechen.

Vielleicht sollte man erstmal die Basics klären. Wenn du als Lehrer verbeamtet bist, kannst du nicht so ohne weiteres auf eine feste Beamtenstelle in einem völlig anderem Bereich (bspw. Finanzamt) wechseln. Aber es gibt durchaus - sehr selten mal - die Möglichkeit eines Laufbahnwechsels, das wäre dann z.B. der Wechsel von Studienrat zum akademischen Rat.

Die üblichere Variante für Lehrer ist die Abordnung. Da wirst du sozusagen an andere Institutionen, die aber mit deiner Lehrtätigkeit Anknüpfungspunkte haben, für eine bestimmte

Anzahl von Jahren "ausgeliehen". Das sind dann häufig auch Verwaltungsaufgaben (vgl. Bolzbold) oder eben Abordnungen an die Uni. Die gibt es schon häufiger als Laufbahnwechsel aber jetzt auch nicht gerade so, dass das ein Selbstläufer wäre. Meistens sind diese Stelle ohne Promotion als Bedingung ausgeschrieben, aber man hört durchaus, dass die Unis hier promovierte Bewerber vorziehen.

Dann gibt es noch Lehraufträge. Die machst du zusätzlich zu deinem Stundendeputat als Lehrer für ein Taschengeld. Die sind in der Regel recht einfach zu bekommen, weil sie so schlecht bezahlt sind, dass sie keiner machen möchte. Dafür musst du definitiv nicht promoviert haben. Aber du bleibst halt Lehrer an deiner Schule mit deiner vollen Stundenzahl.

Andere Entwicklungsmöglichkeiten:

- Übernahme von Aufgaben an deiner Schule
- Übernahme von Funktionsstellen (meist dann als Teil der erweiterten Schulleitung)
- Sabbatjahr
- Auslandsschuldienst
- Sonderurlaub für bestimmte Tätigkeiten bei anderen Bildungsträgern im In- und Ausland (Goethe Institut, Europaschulen, DAAD etc.)
- Beurlaubung ohne Dienstbezüge (und ohne Beihilfeanspruch). Dabei darf man in der Regel nicht ohne Weiteres eine andere Stelle haben.

Das war mal knapp zusammengefasst und generealisiert. Details mögen in manchen Bundesländern leicht anders sein, aber ich vermute, so grob müsste es überall zumindest ähnlich sein.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 15. Februar 2021 19:02

Fällt mir gerade ein: Es gibt auch Teilabordnungen. Ich bin bspw. für 20% meines Stundenkontingents ans Schulamt abgeordnet.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2021 21:18

Zitat von MrJules

Das jemand ohne Doktortitel Vorlesungen hält, ist mir nicht bekannt und wahrscheinlich ist das auch hochschulrechtlich gar nicht möglich, Stichwort: Habilitation

Das ist doch Unsinn. Ich kennen sogar zwei Personen mit Professur und ohne Promotion. Dazu noch einen ganzen Reihe von Leuten ohne Habilitation, mit Promotion und Professur.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Februar 2021 21:30

Zitat von WillG

...

- Sonderurlaub für bestimmte Tätigkeiten bei anderen Bildungsträgern im In- und Ausland (Goethe Institut, Europaschulen, DAAD etc.)

-

Das klingt interessant. Aber 'Sabbatjahr', 'Urlaub', 'Auslandsschuldienst' sind ja nun eher keine Aufstiegsmöglichkeiten. Wenn man sicher für sich persönlich auch ne Menge mitnehmen kann.

Beitrag von „WillG“ vom 15. Februar 2021 22:40

Zitat von samu

Aber 'Sabbatjahr', 'Urlaub', 'Auslandsschuldienst' sind ja nun eher keine Aufstiegsmöglichkeiten.

Nicht im eigentlichen Sinne, das ist richtig. Wobei der TE ja nach Möglichkeiten gefragt hat, sich "weiterzuentwickeln". Das habe ich etwas weiter definiert.

Mir ging es vor allem darum, dass ich das Gefühl hatte, dass ein paar Posts so in die Richtung gegangen sind, dass man gar nichts anderes machen kann und sozusagen im goldenen Käfig

festhängt. Vielleicht war das auch nur meine Interpretation, aber ich wollte gerne aufzeigen, dass es durchaus eine ganze Menge an Möglichkeiten gibt.

Und natürlich kann man gerade Urlaub und Sabbatjahr auch für die persönliche weitere Qualifikation nutzen, wenn man möchte.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 16. Februar 2021 08:08

Zitat von s3g4

Das ist doch Unsinn. Ich kennen sogar zwei Personen mit Professur und ohne Promotion. Dazu noch einen ganzen Reihe von Leuten ohne Habilitation, mit Promotion und Professur.

Ersteres an der FH? An der Uni erscheint mir das schlechterdings unmöglich, aber es geht vielleicht.

Zweiteres geht an der Uni, insbesondere bei neueren Studiengängen oder im Didaktik-Bereich.

In jedem Fall ist das was Anderes: Da hat der Mensch ja bereits eine Professur erhalten. Aber ohne Professur UND ohne Doktortitel ist das eigentlich sehr schwierig. Denn die Befähigung zur universitären Lehre muss ja irgendwie festgestellt werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Februar 2021 08:15

Was die Weiterentwicklung angeht, so sollte man auch berücksichtigen, dass Weiterentwicklung nicht automatisch "Karriere" bzw. Beförderung und Aufstieg bedeuten muss.

Es kann ein (temporärer) Wechsel zu einer anderen Dienststelle mit anderen Aufgabenbereichen sein.

Es kann ein anderer Schwerpunkt innerhalb der Schule sein, der einen ganz anders fordert (und fördert).

Es kann eine Beförderung in Verbindung mit der Übernahme von mehr Verantwortung sein.

Ich kenne ehemalige LehrerInnen, die früh SchulleiterInnen, dann DezernentInnen bei den Bezirksregierungen geworden sind und dann den Sprung ins MSB gemacht haben und dort

Referatsleitungen übernommen haben. Die Spitze der Pyramide ist da oben natürlich sehr, sehr dünn.

Ich glaube, es ist wichtig, irgendwie "in Bewegung" zu bleiben und nicht in den immer gleichen Tätigkeiten und Abläufen zu verharren, weil man dann sein Berufsleben auch direkt zur Pensionierung vorspulen kann, weil nichts Neues mehr kommt. Es gibt viel Lehrkräfte, die das so machen bzw. gemacht haben und sich teils bewusst dafür entschieden haben. Für mich wäre das nichts gewesen. Die Vorstellung, nach 35 Jahren quasi aus dem Dornröschenschlaf zu erwachen und sich zu fragen, was ich all die Zeit gemacht habe und keine Antwort darauf finde, habe ich so gruselig gefunden, dass es mir den letzten Schub gegeben hat, mich auf eine Abordnungsstelle zu bewerben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Februar 2021 08:29

Die Dornröschen-Frage hab ich mir ja auch oft genug gestellt. Ich probiere auch gerne Dinge aus. Ich finde es aber ehrlich gesagt bewundernswert, wenn jemand das, was er macht mit Zufriedenheit macht und nicht ständig auf der Suche ist. Man kann das auch positiv darstellen, nicht als Stagnation, sondern als Perfektion.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Februar 2021 08:45

@samu

Das mag in vielen Fällen tatsächlich so sein - bei mir gab es genug KollegInnen, die so zufrieden waren (oder zumindest so schienen). Ich kann mir in einem Bereich auch sehr gut vorstellen, diesen Schwerpunkt bis zur Pensionierung (und ggf. darüber hinaus) auszuüben. Daher werde ich in den nächsten Monaten gezieltere Überlegungen dazu anstellen, wie sich das im Idealfall mit Unterstützung meines zuständigen Dezernenten eintüten lässt.

Die Perspektive , bis 2041 primär nur zu unterrichten und dabei Tausende Klausuren zu korrigieren und Hunderte Abiturprüfungen abzunehmen, erschien mir dann doch wenig erbaulich.

Meine alte Schule und ich fühlte sich irgendwann so an, wie eine gescheiterte Beziehung. Man hatte sich auseinandergelebt, ist aber ohne Streit oder großen Knall auseinandergegangen. Als ich vor ein paar Monaten aufgrund eines Dienstgeschäfts dort war, fühlte es sich an, als würde ich "meine Ex" besuchen...

Beitrag von „MrJules“ vom 16. Februar 2021 17:27

Zitat von s3g4

Das ist doch Unsinn. Ich kennen sogar zwei Personen mit Professur und ohne Promotion. Dazu noch einen ganzen Reihe von Leuten ohne Habilitation, mit Promotion und Professur.

Dann ist es doch schön, dass du uns aufklärst. Das nächste Mal vielleicht etwas höflicher. 😊

Professuren ohne Promotion sind mir persönlich etwas suspekt. Da muss es dann wirklich schon ein sehr spezieller Bereich sein oder eine wirklich herausragende wissenschaftliche Leistung vorliegen. Sowas ist aber eben recht selten.

Generell muss man eben schon seine Eignung nachweisen und bei den meisten geht dies eben mindestens über den Doktortitel.

Das HRG sagt dazu:

Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren sind neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen grundsätzlich

1. *ein abgeschlossenes Hochschulstudium,*
2. *pädagogische Eignung,*
3. *besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, oder besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit und*
4. *darüber hinaus je nach den Anforderungen der Stelle*
 - a) *zusätzliche wissenschaftliche Leistungen,*
 - b) *zusätzliche künstlerische Leistungen oder*
 - c) *besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mehrjährigen beruflichen Praxis.*

(http://www.gesetze-im-internet.de/hrg/_44.html)

Mit persönlich ist noch nie jemand untergekommen, der ohne Promotion Vorlesungen gegeben hat. Wenn du gleich zwei kennst, mag das an der Hochschule liegen bzw. dem Fachbereich geschuldet sein oder einfach großer Zufall sein.

Du wirst dich z.B. in der Humanmedizin gewiss sehr schwer damit tun, jemanden zu finden, der eine Professur ohne Doktortitel erlangt hat. Gleches dürfte für die meisten anderen Fachbereiche gelten.

Mag sein, dass es Ausnahmen in speziellen Bereichen der Technik und Wirtschaft gibt, wo eine starke Verzahnung zwischen Realwirtschaft und Wissenschaftsbetrieb herrscht. Wahrscheinlich betrifft das, wie bereits erwähnt wurde, aber auch eher FHs als Unis.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Februar 2021 09:07

Zitat von FranziS.

Supi, danke für den Hinweis - klingt interessant und man sollte wirklich hin- und wieder hineinschauen! 😊😊

Ja, es klingt interessant, aber ich stelle es mir zumindest anfangs sehr zeitintensiv vor.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Februar 2021 12:57

Zitat von Bolzbold

Die Vorstellung, nach 35 Jahren quasi aus dem Dornrösenschenschlaf zu erwachen und sich zu fragen, was ich all die Zeit gemacht habe und keine Antwort darauf finde

"Owê, war sint verswunden / alliu mîniu jâr!

Ist mir mîn leben getroumet / oder ist ez wâr?

Daz ich je wânde daz ez wäre, was daz iht?

Dar nach hân ich geslafen und enweiz es niht."

Beitrag von „Philio“ vom 17. Februar 2021 13:38

Zitat von MrJules

(...) oder besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit und (...)

Das ist eigentlich die häufigste Ausnahme, in künstlerischen und musischen Studienfächern sind Professoren in der Regel nicht promoviert. Das ist auch oft nicht möglich oder vorgesehen. Die besondere Befähigung wird z.B. in der Musik über Teilnahme an Meisterklassen, bisherige Engagements etc. nachgewiesen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. Februar 2021 13:44

OT, aber darf ich fragen, warum das in künstlerischen und musischen Studienfächern "nicht möglich oder vorgesehen" ist? Hier gibt es grundsätzlich doch auch wissenschaftliches Arbeiten, oder?

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Februar 2021 13:52

Weil nur die wenigsten Künstler und Musiker auch Kunsthistoriker und Musikwissenschaftler sind, würde ich meinen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Februar 2021 14:35

Hmm....

[HfMT Köln: Lehrende \(hfmt-koeln.de\)](https://www.lehrerforen.de/thread/55715-von-der-schule-an-die-uni-oder-in-die-verwaltung/)